

MELDUNGEN

Veranstaltungen
des Grundtreffs

Wittelsberg. An den kommenden Samstagen veranstaltet der Grundtreff einen Vortrag zum Thema barrierefreies Wohnen und eine Radtour im Ebsdorfer Grund. Am Samstag, 18. Juni, hält Klaus-Dieter Weidemüller, Vorsitzender des VdK Ortsverbandes Marburg, einen Vortrag zum Thema „Barrierefreies Wohnen in jedem Alter“. Er ist Wohnberater und Referent für Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Der Vortrag mit zahlreichen Praxisbeispielen, wie Häuser und Wohnungen barrierefrei umgestaltet werden können, findet von 16 bis 17.30 Uhr im Grundtreff, Hirtenwiesenstraße 16, in Wittelsberg statt.

Am Samstag, 25. Juni, lädt der Grundtreff zu einer Fahrradtour mit Rudi Claar durch Ebsdorfer Grund ein. Start ist um 14 Uhr am Grundtreff in Wittelsberg. Gemeinsam wird nach Rauschholzhausen gefahren mit einer Rast im Bauernhofcafé Storchennest. Mitradeln kann jeder, die Strecke ist auch für untrainierte Radfahrer gut zu schaffen. Der Veranstalter weist darauf hin, dass das Tragen eines Helmes zu empfehlen ist.

Anmeldungen zur Radtour bis zum 22. Juni: Telefon 0 64 24 / 35 33, E-Mail grundtreff@ebisdorfergrund.de.

Finanzausschuss
wählt Vorsitz

Niederweimar. Am Mittwoch, 15. Juni, trifft sich der Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Gemeinde Weimar zur konstituierenden Sitzung. Neben den Wahlen des Vorsitzenden, stellvertretenden Vorsitzenden und Schriftführers des Ausschusses, geht es um die Breitbandversorgung im Landkreis Marburg-Biedenkopf sowie den Rückbau der Ortsdurchfahrt Niederweimar. Die Sitzung beginnt um 20 Uhr im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung in Niederweimar.

Sängerkranz trifft
sich zur Chorprobe

Leidenhofen. Die nächste Chorprobe des gemischten Chores des Gesangsvereins Sängerkranz Leidenhofen findet am heutigen Dienstag, 14. Juni, in der Mehrzweckhalle Leidenhofen, kleiner Saal, statt. Die Probe beginnt um 20 Uhr.

POLIZEI

Unfallflucht:
Zeugen gesucht

Weimar. Die Polizei sucht Zeugen eines Unfalls vom Freitag, 10. Juni, um 19.07 Uhr auf der Kraftfahrstraße zwischen Gießen und Marburg in Höhe von Niederweimar. Beteiligt an dem Unfall waren ein blauer Kia Kleinwagen und ein schwarzer Daimler. Nach ersten Ermittlungen wechselte der Daimler Fahrer vom rechten auf den linken Fahrstreifen. Durch dieses Fahrmanöver verlor die 22-jährige Fahrerin des Kias die Kontrolle. Ihr Auto prallte rechts gegen die Leitplanke. Die junge Frau und ihr zweieinhalb Jahre alter Sohn kamen leichtverletzt ins Krankenhaus. Der Schaden am Kia beträgt mehrere tausend Euro. Der Daimler Fahrer setzte seine Fahrt fort, ohne anzuhalten. Ob es eine Berührung zwischen den Autos gab, steht nicht fest. Die 22-Jährige konnte in dieser Situation keine weiteren Angaben zu dem Daimler oder dessen Fahrer machen.

Hinweise zum Unfall an die Polizei Marburg, Telefon 0 64 21 / 406-0.

Unaufgeregt, aber hochmotiviert

Entspannter Wahlkampf im Grund: Bürgermeister legt allen Wahlberechtigten Bewerbungsschreiben vor

Am Sonntag findet in der Gemeinde Ebsdorfergrund die vierte Bürgermeister-Direktwahl statt. Wieder am Start ist SPD-Mann Andreas Schulz. Wie schon 2010 tritt er erneut ohne einen Gegenkandidaten an.

von Götz Schaub

Ebsdorfergrund. „Bürgermeister zu sein, war schon als Kind mein Berufswunsch.“ Mit diesem Satz begrüßt Andreas Schulz die Aufrufe seiner Homepage (www.buergermeister-andreasschulz.info) im Internet. Seit 1992 lebt er nun seinen Kindheitswunsch ganz real, verdient sich damit sein privates Auskommen und hat ihn noch lange nicht abgenutzt. Nach vier Wahlperioden ist er nun nach eigener Aussage hochmotiviert, eine fünfte folgen zu lassen. Zum zweiten Mal hintereinander muss er sich nicht gegen einen Herausforderer durchsetzen. 2010 war er erstmals Alleinkandidat. Bei den ersten beiden Direktwahlen 1998 und 2004 gab es jeweils einen Gegenkandidaten. 1998 schickte die CDU Thomas Leibold ins Rennen. Dieser unterlag doch recht deutlich. Sechs Jahre später stand erneut ein CDU-Mann im Ring, doch trat dieser – Uwe Weber aus Lohra – nicht ausschließlich für die CDU an, sondern für ein Bündnis, das sich „Bürger Bündnis Ebsdorfergrund“ nannte und das auch von der ÜBE/FWG unterstützt wurde. Und Weber holte 42,6 Prozent der Stimmen. Weit mehr als Leibold. Doch sechs Jahre später gab es nur noch Schulz und jetzt



Bürgermeister Andreas Schulz (oben links) zeigt 2013 Hessens damaligen Verkehrsminister Florian Rentsch die geplante Ortsumgehung Heskem. Links: 2013 besprach er das Verkehrsproblem in Heskem auch vor Ort mit dem damaligen CDU-Landrat Robert Fischbach. Unten: Interkommunal aktiv: Mit dem damaligen Bürgermeisterkollegen Reinhold Weber aus Fronhausen kämpfte er 2013 für den Erhalt von Zughaltepunkten, auf der Strecke zwischen Marburg und Frankfurt.

Fotos: Nadine Weigel, Thorsten Richter, Andreas Schmidt



auch wieder. Hat die Opposition den Kopf in den Sand gesteckt? Mitnichten.

Es hat sich aber schon etwas verändert. So heißt es denn auch auf seiner Homepage: „Das Einbinden von möglichst allen gesellschaftlich relevanten Gruppen in der Gemeinde ist mir wichtig. Partei-, fraktions- und ortsteilübergreifende Zusammenarbeit unter dem Motto ‚gemeinsam mehr erreichen‘, kennzeichnet meine Arbeit.“ Weber sagte nach seiner Niederlage, die er fair zur Kenntnis nahm, dass er hoffe, dass sein beachtliches Ergebnis als Signal verstanden wird. Offensichtlich hat es Schulz seinerzeit als Signal verstanden. Jedenfalls war deutlich zu merken, dass

der wiedergewählte Bürgermeister den Umgang mit der Opposition veränderte und dann auch die Opposition den Umgang mit Schulz. Es gab zuletzt auch nicht mehr die großen Streitthemen, die Opposition hatte vielmehr auch ihren Anteil an der Entwicklung der Gemeinde, nahm die solide und erfolgreiche Hausführung des Kämmerers Schulz nicht nur zur Kenntnis, sondern lobte ihn auch dafür.

Der Wahlkampf zur fünften Amtszeit fiel deutlich anders aus, als die vorangegangenen. Schulz muss sich schließlich wirklich nicht mehr bei den Mitbürgern persönlich vorstellen.



len. Er hat aber ein öffentliches Bewerbungsschreiben aufgesetzt, online jederzeit einsehbar auf seiner Homepage unter dem Reiter „Termine“. Da kann sich jeder nochmal informieren, was der Bürgermeister in seiner nächsten angestrebten Amtszeit vorhat, und auf welche Erfolge er zurückblickt. Poli-

tisch darf sich Schulz auf zwei Wahlauftritte stützen. Natürlich auf den seiner eigenen Partei, also der SPD. Aber auch die Grünen fordern öffentlich dazu auf, Schulz mit dem Gang zur Wahlurne im Amt zu bestätigen. Und es bleibt eine Wahl, denn auf dem Stimmzettel kann man den Kandidaten auch ablehnen.

BÜRGERMEISTER-
WAHL 2016

Schüler beherrschen die „perfekte Reanimation“

Mit 21 Schulsanitatern ist die Gesamtschule Ebsdorfergrund für Unfälle bestens gerüstet



Für den Ernstfall vorbereitet: Luca Aljoski und Narina Hasan demonstrieren, wie eine korrekte Blutdruckmessung durchzuführen ist. Privatfoto

Trotz voller Stundenpläne treffen sich die Schüler regelmäßig am Wochenende, um zu üben und sich fortzubilden, so auch am vergangenen Sonntag.

Ebsdorfergrund. „Wir sind sehr glücklich über das große Engagement der Kinder und Jugendlichen, die viel von ihrer Freizeit opfern und mit viel Freude bei der Sache sind“, sagt Ausbilder Klaus Rüggeberg von den Maltesern, der die Übungsstunden gemeinsam mit Lehrerin Sarah Schneider leitet.

Über drei Tage geht die Ausbildung und alle drei Monate geht es wieder für ein Wochenende in die Schule. Bedarf für künftige Ersthelfer und Sanitäter gibt es immer. Sarah Schneider, die ebenfalls die Ausbilderlizenz hat, erklärte auch warum: „Unsere Schule ist ziemlich hügelig und verwinkelt, da knickt immer mal jemand um oder fällt un-

glücklich.“ Schon ab der siebten Klasse dürfen sich die Kids beteiligen, um auch weiterhin zu gewährleisten, dass immer zwei Schulsanitäter vor Ort sind.

Verlässlichkeit, Nervenstärke und natürlich soziale Kompetenz sind wichtig und werden im Laufe der Jahre stetig verbessert. „Ich bin mit der Hilfsbereitschaft der Schüler sehr zufrieden, aber was im Ebsdorfergrund geleistet wird, das ist wirklich etwas Besonderes. Dort gibt es 13 Jugendliche, die fit und technisch gut genug sind für die perfekte Reanimation, die also über zehn Minuten eine Tiefenmassage aufrecht erhalten können“, lobt Rüggeberg.

In einem Punkt gibt es allerdings noch Raum für Verbesserung: Die Technik. Denn bei allem handwerklichen Geschick erhöht ein Defibrillator die Chance auf eine erfolgreiche Reanimation nochmal von 20 auf 40 Prozent. Für diese Anschaffung fehle derzeit aber noch etwas Geld.